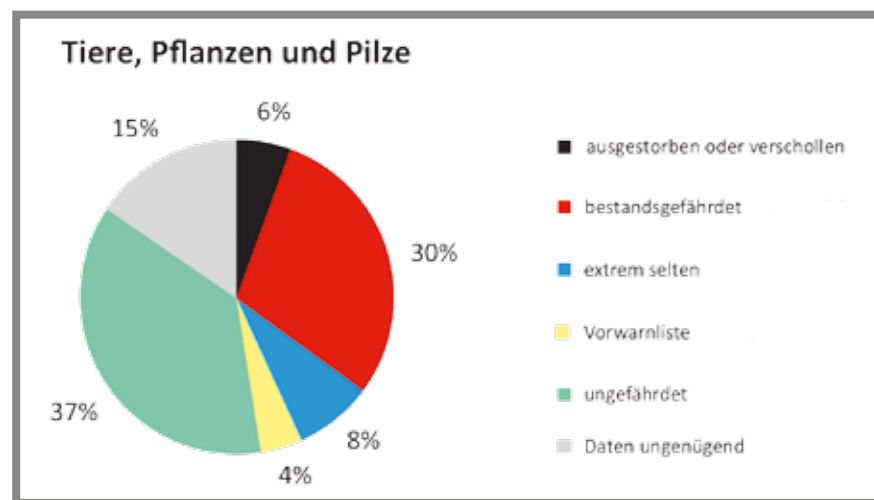


## »Warum sind mir die Veränderungen nicht früher aufgefallen?«

»Berichte über Millionenausgaben für den Schutz von Großtrappen, über Fische oder Fledermäuse, die Autobahnen verhindern können, haben bei mir immer für das Gefühl gesorgt, es werde bei uns eher zu viel als zu wenig für den Naturschutz getan.

Es ist verrückt: Jahrtausende waren Artenvielfalt und Landwirtschaft zwei Seiten einer Medaille, ja die Vielfalt früherer Jahrhunderte wäre ohne die Landwirtschaft gar nicht erst entstanden. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg hat die Landwirtschaft den Vertrag mit der Natur gekündigt. Sie wurde zu einer Industrie, die ohne Rücksicht auf Verluste unsere Lebensgrundlage ausbeutet und dabei eine Vielfalt zerstört, die nicht nur das Auge erfreut, sondern unsere Lebensgrundlage für die Zukunft sichert.

Die Vielfalt unserer Natur ist ein kulturelles Erbe, über Jahrtausende von Menschenhand geschaffen, gehegt und gepflegt, älter als der Kölner Dom und vielfältiger als alle Kunstschätze aller Museen zusammen. Wir sollten uns endlich darauf besinnen, sie zu hüten und zu fördern.«



Artenschutz-Report für Deutschland 2015, Bundesamt für Naturschutz



**Susanne Dohrn**

Jahrgang 1955, Dr. phil., Studium der Fächer Englisch und Geschichte; freie Journalistin und Publizistin; Redakteurin, Textchefin und von 2002 bis 2009 Mitglied der Chefredaktion der SPD-Zeitung *vorwärts*; seit 2013 Ratsfrau der Stadt Tornesch in Schleswig-Holstein.  
www.susanne-dohrn.de

## Die Totengräber der Artenvielfalt



In Deutschland ist die Natur doch noch in Ordnung? Wir Deutschen sind vorbildliche Naturschützer? Weit gefehlt. Hierzulande bahnt sich ein dramatisches Artensterben an. Zahllose Wiesen- und Ackerpflanzen, Insekten und Vögel gehörten bis vor wenigen Jahrzehnten ganz selbstverständlich zu unserer Landschaft. Heute sind viele von ihnen gefährdet oder schon verschwunden. Je mehr aus Bauern intensiv produzierende Landwirte wurden, desto stärker verödeten artenreiche Wiesen und Weiden zu Intensivgrünland und vielfältige Ackerlandschaften zu industriell bewirtschafteten Monokulturen. Statt dem Treiben Einhalt zu gebieten, fördert die Politik den Wahnsinn noch. So wird die Landwirtschaft vielerorts zur Totengräberin der biologischen Vielfalt.

Susanne Dohrn zeigt den stillen, aber drastischen Verlust auf, der sich vor unserer Haustür abspielt, indem sie die bedrohten Lebensräume und ihre Bewohner eindrücklich beschreibt. Sie benennt die Beteiligten in Politik, Industrie und Interessenverbänden und beschreibt Beispiele einer naturverträglichen Landwirtschaft.

- Die Autorin räumt mit der Mär vom Naturschutzland Deutschland auf
- Aufrüttelnde Beschreibung des Artensterbens in Deutschland
- Mehr als jede dritte Tier-, Pflanzen- oder Pilzart gilt als gefährdet oder schon ausgestorben
- Die fatale Rolle der Agrarlobby und der industriellen Landwirtschaft

**Susanne Dohrn**

### **Das Ende der Natur**

Die Landwirtschaft und das stille Sterben vor unserer Haustür

ca. 240 Seiten  
Broschur • 12,5 x 20,5 cm  
ISBN 978-3-86153-960-5  
18,00 € (D) • 18,50 € (A)  
Auslieferung im August 2017



**Auch als**  
**ebook**